



Dies Blatt erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Preis: pro Quartal 10 1/2 Sgr., auch durch
die Kaiserl. Post-Anstalten.

Inserate nehmen unsere Agenturen im Kreise und
sämmliche Annoncen-Bureaus für uns an.

Preis: die 3gespalt. Zeile 1/4 Sgr.

17. Jahrg.

Berlin, den 23. November.

4. Quartal.

Amtliches

Aufforderung

zur Anmeldung von Ansprüchen auf Vergütung von Kriegsleistungen.

Unter Bezugnahme auf den § 21 des Gesetzes vom 11. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung Seite 362) werden alle Diejenigen, welche ihre Ansprüche auf Vergütung der während des mobilen Zustandes der Armee in den Monaten Juli 1870 bis einschließlich Juni 1871 von ihnen bewirkten Kriegsleistungen noch nicht angemeldet haben, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb einer präklusivischen Frist von drei Monaten vom Tage der ersten Publikation gegenwärtiger Aufforderung durch das betreffende Amtsblatt angerechnet, bei dem zuständigen Landrathe, in der Provinz Hannover bei dem Kreis-Hauptmann und in den Hohenzollernschen Ländern bei dem Ober-Amtmann, unter Vorlegung der nöthigen Bescheinigungen anzumelden.

Die bis zum Ablauf der Präklusivfrist nicht angemeldeten Ansprüche sind nach der angezogenen Gesetzesstelle von jeder Befriedigung ausgeschlossen.

Berlin, den 21. September 1872.

Der Kriegs-Minister.

Der Finanzminister.

v. Koon.

Camphausen.

Der Minister des Innern.

In Vertretung:

Bitter.

Berlin, den 19. November 1872.

Vorstehende Aufforderung bringe ich zur Kenntniß der
Kreiseingefessenen.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.

Prinz Handjery.

Berlin, den 19. November 1872.

Der Bauergutsbesitzer Johann Ernst Gottlieb Friedrich Nicolais und der Kossäth Carl Wilhelm August Ripe, beide zu Klein-Beeren, sind zu Gerichtsmännern ernannt, als solche von mir bestätigt und am 16. d. M. vorchriftsmäßig vereidigt.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.

Prinz Handjery.

Verhandlungen

des Königlichen Kreisgerichts zu Berlin.

Der mehrfach wegen Diebstahl bestrafte Arbeiter Schindler sah am 7. September d. J. in Neu-Schöneberg auf der Chaussee ein Fuhrwerk stehen, auf dem sich ein Korb mit Napfkuchen befand. Die günstige Gelegenheit, sich und seiner Familie einen ungewohnten Genuß zu verschaffen, mochte seinen Appetit reizen. Der Führer des Fuhrwerks war nirgend zu sehen, mit einem kühnen Griff annectirte Schindler den Korb mit seinem süßen Inhalt und brachte ihn seiner Frau.

Es wird nichts so fein gesponnen,

Es kommt an das Licht der Sonnen.

Auch hier hatte der Verräther nicht geschlafen. Der eigene Wirth des Schindler, Biered, hatte dessen Manipulation beobachtet und theilte seine Wahrnehmung alsbald dem bestohlenen Kutsher mit, der sich dann wieder in den Besitz des Kuchens dadurch setzte, daß er denselben aus der Wohnung des Schindler abholte.

Schindler behauptet, von dem ihm zur Last gelegten Diebstahl nichts zu wissen, da er sinnlos betrunken gewesen sei.

Der als Zeuge vernommene Biered, der dem Angeklagten zunächst das Zeugniß eines ruhigen fleißigen Menschen giebt, bekundet dann weiter: Schindler war sehr schwer angetrunken, er ging mehrmals um den Wagen herum, sprach unverständliche Worte, hob dann den Korb vom Wagen und taumelte damit seiner Wohnung zu.

Auf Grund dieser Zeugenaussage nahm der Gerichtshof sinnlose Trunkenheit des Angeklagten für erwiesen an daß derselbe ohne Unterscheidungsvermögen gehandelt habe und erkannte auf Freisprechung.

Der Vorsitzende fügte dem Erkenntnisse noch die Verwarnung hinzu: „Angeklagter, ein anderes Mal lassen sie fremde Wagen ruhig stehen.“

Vor den Schranken des Gerichts erschien aus dem Untersuchungsarrest vorgeführt, der noch nicht bestrafte Schlossergehülfe Gränert aus Spandau, ein Mensch, der kaum den f. g. Flegeljahren entwachsen ist. Derselbe ist beschuldigt, im Grunewald bei der Hubertusjagd mit Bierseideln nach den dort zur Aufrechthaltung der Ordnung kommandirten Schuppleuten geworfen zu haben.

Gränert giebt zu, daß er im Walde ein Bierseidel gefunden, dieses jedoch nicht nach den Beamten, sondern auf einen dicht dabei stehenden Wagen geworfen habe.

Die als Zeugen geladenen Schuppleute können zwar nichts thatsächliches, sondern nur bekunden, daß ihnen der Angeklagte als einer derjenigen bezeichnet sei, der geworfen habe, wogegen der ebenfalls geladene Restaurateur Kienast aus Fischerhütte mit voller Bestimmtheit angiebt, daß er gesehen, wie Gränert einen Baumast ergriffen und diesen nach den Schuppleuten mit dem Ausrufe geworfen habe: „Schmeiß doch die Hunde!“

Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt trifft ihn eine Gefängnißstrafe von 1 Woche, auf die ihm jedoch die seit dem 4. November erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurde, so daß seine sofortige Entlassung erfolgte.

Vermischtes.

† An die vielen Beweise der Gnade, welche Se. Majestät der Kaiser nach allen Seiten hin ausstreckt, reiht sich gegenwärtig ein neuer, indem Se. Majestät huldvollst geruht haben, dem Verein „Invalidendank“ bis auf Weiteres einen jährlichen Beitrag von Einhundert Thalern aus Allerhöchsteren Schatzulle zu bewilligen.

Was dem „Invalidendank“ hierbei aber noch zur besonderen Freude und Genugthuung gereicht, ist der Umstand, daß Se. Majestät sich gleichzeitig auszusprechen geruht haben, mit Wohlgefallen von der gedeihlichen Wirksamkeit des Vereins seit der kurzen Zeit des Bestehens desselben Kenntniß zu nehmen.

Es ist wohl mit Recht zu hoffen, daß das vom Throne herab gegebene Beispiel zu einer gleichen regen Theilnahme in verschiedenen gesellschaftlichen Kreisen aufmuntern wird. Man vergesse nie, daß derartige Gaben stets unseren armen Invaliden, die für das Vaterland geblutet haben, zu Gute kommen und daß eine solche Theilnahme zugleich ein Mittel sein wird, den Verein in seinen Bestrebungen auch ferner zu ermuthigen. Die Bureaux des „Invalidendank“ befinden sich in Berlin, Behrenstraße Nr. 24.

† Westfälische Glashütte. Die Glasfabrikation bildet bekanntlich eine der lucrativsten Industriebranchen, und ist auch wohl von diesem Gesichtspunkte das Consortium ausgegangen, welches die den Herren Haarmann, Schott u. Hahne in Witten a. d. Ruhr bisher gehörige Glashütte erworben, und dieselbe in ein Aktienunternehmen umgewandelt hat. Das Etablissement besteht bereits seit 20 Jahren und hat sich namentlich in der Herstellung von Spiegel- und Tafelglas einen bedeutenden Ruf erworben, der ihm wohl die erste Stellung unter den Glashütten anweist. — Betreffs der Rentabilität, so enthält der Prospekt eine dies bezügliche Berechnung, welche eine Rente bis zu 15 pSt. darlegt. — Die Aktien gelangen am 25. und 26. November in Köln bei der Bank für Rheinland und Westphalen und an den übrigen, im Prospekt, welcher in unserem heutigen Blatte abgedruckt ist, genannte Zeichenstellen zur Subskription.

Kirchliche Nachrichten.

Aufgeborene, Geborene und Gestorbene in Zeltow.

Aufgeb.: 1) Zogl. Joh. Albert Vogel, Eisenbahnarbeiter zu Schönow und Frau Auguste Wilhelmine Both geb. Zwiebel zu Herzberg.
Geboren: 1) Dem Maurerlehrling Haseloff 1 Z., — 2) dem Maurer Palm 1 S., — 3) dem Arbeiter August Schulz zu Schönow 1 S.
Gestorben: 1) Die Tochter des Webermeisters Neumann, Emma Auguste, alt 9 Z., — 2) Das Kind des Bierfahrers Daudert, alt 11 Z.

Ein Hülfseruf vom Ostseestrande.

Ein schweres Unglück hat Neu-Vorpommern und Rügen. Der graufige Nordost-Sturm, welcher ganz Norddeutschland durchzog, hat in unserm Regierungsbezirk am 13. November die furchtbaren Verwüstungen angerichtet. Die See ist übergetreten und hat das Land meilenweit überschwemmt, die Gebäude vieler Ortschaften sind gänzlich zerstört, ihre Saaten völlig ruiniert, große Heerden Vieh sind ertrunken und der beinahe unersetzliche Verlust von Hunderten von See- und Binnenfahrzeugen ist zu beklagen.

Viele Familien haben durch diese Ueberschwemmung, die furchtbarste, welche seit Jahrhunderten unsere Küste heimgesucht hat, ihr Hab und Gut verloren; das wilde Element hat ihr ganzes Besitztum verschlungen. Die Sorge für diese vielen Hülfbedürftigen tritt an ihre Mitmenschen heran. Deutsche Brüder, Euch alle rufen wir hiermit um Hülf an; wir wissen,

daß wir nicht vergeblich rufen denn das deutsche Herz schlägt warm und Mitgefühl und deutsche Barmherzigkeit hat sich noch stets bewährt.

Die Verluste werden nach Millionen zählen! Die Noth ist groß! Dringend sendet schnell Eure Gaben zur Vinderung des Elends.

Die Unterzeichneten sind bereit, Geld und andere Beiträge entgegenzunehmen.

Stralsund, den 16 November 1872.

Das Comité

zur Unterstützung der in Noth gerathenen Bewohner von Neu-vorpommern und Rügen
Regierungspräsident Graf v. Behr-Regendank, Vorsitzender;

Diaconus Pfundheller Schriftführer; Consul E. Dieckmann, Rassenführer;

Generalmajor Commandant v. Bischofsbauern; Buchhändler H. Döh und Rathsherr Leichen, Stralsund; Landrathsamtsverweiser Kammerherren v. Buggenhagen Dambel bei Gütrow; Schiffsbaumeister Pierling Damgarten; Kreisdeputirter Kammerherr v. Gadow Hugoldsdorf bei Trischsee; Landrath v. Keffenbrink Grimmen; Pastor Knust, Cassan; Regierungspräsident a. D. Graf v. Krassow, Panschwitz bei Gising a./M.; Consul Wehlhorn, Anklam; Senator Rassow Wolgast; Senator Samuel Damgarten; Senator Steinort, Barth; Geheimer Rath Teßmann und Rechtsanwält v. Vahl, Greifswald; Kaufmann Carl Wallis, Barth; Commerzienrath Wallis Wolgast.

Zur Annahme und Weiterbeförderung von Beiträgen ist die Expedition des Zeltower Kreisblatts gern bereit.

Öffentliche Anzeigen

Subhastations-Patent.

Das dem Fabrikanten Eduard Adolf Bode gehörige, in Amtsfreiheit Trebbin belegene, im Grundbuche von der Amtsfreiheit Trebbin Band II. Blatt Nr. 81 verzeichnete Grundstück nebst Zubehör soll **den 13. Januar 1873 Vormittags 10 Uhr**

an Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 20. Januar 1872 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden. Das zu versteigernde Grundstück ist zur Grundsteuer, bei einem derselben unterliegenden Gesamt-Flächenmaß von 29 Aren 60 □ Metern nicht und zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswert von 38 Thlr. veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, und Hypothekenschein, in gleichen etwaige Abschätzungen, andere das Grundstück betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in unserm Bureau einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Trebbin, den 11. November 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

Die Beiträge zum Ruche-Verbande pro 1873 sind, wie bisher, mit 1 Sgr. 6 Pf. vom Morgen einzuzahlen; für den engeren Verband fällt der für 1872 ausgeschriebene Zuschlag fort.

Der Ruche-Graber: Schau-Director.

S. B.: v. Görcke.

Subhastations-Patent.

Freiwillige Subhastation.

Das den Geschwistern Johann Carl Hermann und Caroline Friederike Marie Ebel zu Groß-Besten gehörige daselbst belegene, im Grundbuche von Groß-Besten Band I Nr. 20b, Blatt 281 verzeichnete Grundstück, abgeschätzt auf 300 Thlr. zufolge der nebst den Bedingungen des Verkaufs in unserem Bureau einzusehenden Taxe soll

am 14. Januar 1873, Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst theilungshalber an den Meistbietenden versteigert werden.

Königs-Wusterhausen, 94,2

den 13. November 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Am Montag den 25. November Vormittags 10 Uhr, sollen im Kaufschen Gasthose zu Gr.-Machnow aus der Gr.-Machnow'er Forst **ca. 1800 Haufen Reisig**

öffentlich meistbietend zu den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Der Förster Koch in Gr.-Machnow wird dieselben in der Forst vorzeigen. 93,2

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. wurde vom Nachtwächter hierselbst ein Handwagen mit grünem Bretterlasten vorgefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten hier in Empfang nehmen.

Lichtenrade, den 14. November 1872.

Der Orts-Vorstand. 93,2

Pensionat für Taubstumme.

In Gallun bei Mittenwalde, in der Nähe der Eisenbahn-Station Königs-Wusterhausen finden Kinder freundliche Aufnahme, Pflege u. Unterricht.

A. Lüttich,

Schreier u. Inhaber eines Pensionats für Taubstumme.

Verpachtung

der Chauffeegeld-Hebestelle zu **Martiniquesfelde.**

Die Chauffeegelderhebung zu Martiniquesfelde an der Berlin-Noabit-Charlottenburger Chaussee soll vom 1. April 1873 ab anderweit auf drei Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

den 5. December 1872 cr.

Vormittags 11 Uhr

in unserem Geschäftslokale im Rathhauszimmer 23 anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden. 92,2

Die Forst- und Oekonomie-Deputation des Magistrats

Verkauf von Pappelbäumen auf dem Stamme

Am 2. December cr., Nachmittags 1 Uhr sollen circa 100 Stück Schwarz-Pappeln Station 1,28—1,51 der Berlin Cottbusser Chaussee, zwischen Mariendorf und Lichtenrade an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Charlottenburg, den 18. November 1872

Der Bau-Inspector

Bogler. 94,2

Am Freitag den 29. November Vormittags 10 Uhr, sollen in der herrschaftlichen Forst zu Blankensell an der Glasower Grenze, am Wege von Glasow nach Blankensell, eine Partie Kiefern Stangenholz auf dem Stamme in Kabeln meistbietend verkauft werden.

Flickrodt,
Förster.

Steuer-Quittungs-Bücher empfiehlt **W. Hecht** Berlin, Schöneberger Ufer 36c.

300,000

Preis 5 Sgr. PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als

100 Bilder

von C. Krüger, G. Süß und anderen namhaftesten Künstlern illustriert, bringt der illustrierte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die

Sonn- und Feiertage roth gedruckt

sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „*Homathios*“ und als Gratis-Prämie ein mit circa 50 Illustrationen ausgestattetes

Gesundheits-Lexicon,

welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln anzeigt. Am Schluß: Beschreibung einer Sauc-Weibele.

A. H. PAYNE. LEIPZIG.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Preis 5 Sgr. In Berlin Preis 5 Sgr.

bei Payne's Kunst-Anstalt,
38. Zimmerstrasse.

Anerkennung über Erleichterung der Brustleiden.

An den Kgl. Hoflieferanten **Hrn. Johann Hoff** in Berlin.

Neustettin, 20. April 1872. Nichts erleichtert mir mein seit sechs

Jahren vorhandenes Brustleiden so sehr, wie Ihr herrliches **Malzextract-Gesundheitsbier**; besonders warm genossen thut es mir ungemein wohl. **F. Dezel.**

Verkaufsstelle bei **W. Müller** in Jossen.

J. Neumann, Kunstdrechsler

Grösstes Lager

von



ächten Meerschamuspitzen, Haus-, Jagd- und Reise Pfeifen, sowie sämtlichen Rauch-Requisiten. — Stücke, von den gewöhnlichsten bis zu den allerfeinsten in überraschender Auswahl. — Puffbreiter, — Dominos, — Schachspiele, — Fächer, — Schmucksachen von Bernstein und Elfenbein etc. etc.

Geburtstags- und Weihnachts-Geschenke.

Berlin, Mauerstrasse 93.

Ein Grundstück mit massivem,

solide gebauten Vor- und Nebenhause, sowie Scheune etc. in einem lebhaften Orte in der Nähe Berlins an Chaussee und Eisenbahn gelegen in welchem schon seit Jahren eine **flotte Gast- und Schankwirthschaft** betrieben wird, ist preiswürdig zu verkaufen Selbstkäufer wollen Adressen unter U 100 der Expedition d. Bl. einreichen. 93,3

Holz-Verkauf

Kiefern, Kloben Knüppel, Stubben Langer, Rüststangen, Negriegel und Baumstiele sind billig zu verkaufen bei

Fr. Kienast,

Neue Fischerhütte bei Behlendorf



2 Stunden von Berlin per Eisenbahn, in einem sehr bevölkerten Dorfe, ist meine Beckwindmühle, welche seit fünf Jahren an einem und demselben Pächter für jährlich 107 Thlr. verpachtet ist, mit Cylinder und Stampfgang und in gutem Stande, billig und mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Es wird ein neues massives Wohnhaus und 7 Morgen Acker daranliegend dazu gegeben, was der Pächter nicht hatte. Das Nähere beim Eigenthümer Feiler in Berlin, Landsbergerstrasse 88.

11. Antheil-Loose 11.

1. Klasse 147 Preuß. Lotterie

versendet gegen baar: $\frac{1}{4}$ 13 $\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{1}{2}$

$\frac{62}{3}$, $\frac{1}{4}$ 3 $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{8}$ 1 $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{10}$ 5 $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{32}$ 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

11. C. Hahn in Berlin, Jerusalemstr. 11.



Uhren-Fabrik

und großes Lager goldener und silberner Taschenuhren, Remontoirs mit Ancre und Cylinder-Hemmung für Herren und Damen, in Gold-, Silber- und Palmi-Gold-Gehäusen. Silberne Ancre- und Cylinderuhren mit und ohne Goldrand, Regulateure, Stup-, Kuckuck-, Wachtel-, Salon- und Küchenuhren in größter Auswahl.

Großes Lager gestempelter echter Palmi-Ketten und Uhrschlüssel unter Garantie. Jede Reparatur an Uhren und Goldsachen, sowie jede auswärtige Bestellung wird prompt und billigt gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ausbezahlt.

Aug. Schöning, Berlin,

1. Eichhorn-Strasse 1,

85,3 Ecke der Potsdamerstr.

Große Kern-Dienen, Pöfelfässer und eichene Zober stehen in großer Auswahl fertig bei 94,8

J. Follert, Böttcherstr.,
Anhaltstraße 3 in Berlin.

Ein vollständig brauchbarer **Dampf-Kessel**, 75 Ctr. schwer, mit innerer Feuerung und ziemlich vollständiger Armatur, zu $1\frac{2}{3}$ Athm. Spannung, 16 Fuß lang, 5 Fuß hoch, verkauft den Ctr. zu 3 Thlr. das Dominium Genshagen. 93,2

Nach Nord-Amerika

befördere zu den billigsten Passagepreisen, und gebe jede gewünschte **Muskunst** unentgeltlich.

R. v Januszkiewicz,
Stettin, Bollwerk 33.

Am Sonntag den 10. November hat sich eine gelbe Dogge angefundem, und kann gegen Erstattung der Unkosten vom Eigenthümer in Empfang genommen werden beim 94,2

Zimmerpolier **Karl Haufe**
in Lichtenrade.

Dung-Verpachtung.

Auf unserm Depôt in der Kurfürstendammstrasse 143 ist der Dung von circa 150 Pferden vom 1. December cr. an zu verpachten. 94,2

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft.
Die Direction.

Ein artiger Bräutigam.

Bei einer am Sonntag mit großem Pompe in Steglitz gehaltenen Hochzeit passirte es dem Bräutigam, daß ihm seine Gäste zu lange aushielten. Er trat deshalb mit den Worten in den fröhlichen Kreis: „Jetzt ist Feierabend, jetzt geht nach Hause oder ich puste die Lichter aus.“

Probatum est.

Ein Hochzeitsgast.

Bekanntmachung.

Die Bureau der **Berlin-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft** befinden sich
Wilhelmsstraße Nr. 70a. 1 Treppe.
 Die Direction
 der Berlin-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft.

Ausverkauf von Kleiderstoffen

zu außergewöhnlich billigen Preisen bei
 en gros **B. Arndt in Berlin** en detail
 5. Jerusalemer Strasse 5.

1000 diverse Roben Herbst- und Winterstoffe von 1 Thlr. bis 4 Thlr. habe
 zum Ausverkauf gestellt und eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.
Mixe Lustre das Stück von 38 Ellen, jetzt 4 1/2 Thlr., früher 7 Thlr.
Gewirkte Long-Chales zur Hälfte des realen Fabrikpreises zu 4 1/2 Thlr.,
 5 Thlr., 6 Thlr., 7 1/2 Thlr., 8 Thlr. bis 25 Thlr.
Double-Chales und wollene Tücher zu 1, 2, 3, 4 und 5 Thlr.
Double-Jacken, Saquets und Mäntel von 1 Thlr. an.
Cachenez, seidene Taschentücher von 15 Sgr. an. u. i. w.
 Bei Abnahme von 1/2 Stücken Kleiderstoffen bewillige **5 Procent Rabatt.**
 Auf Firma und Straßen-Nummer bitte genau zu achten!

EN GROS.

EN DETAIL.

J. Buforzer,

Rosenthalerstr.
 Nr. 33

empfehl

Post-Str. 17,
 Ecke Molkenmarkt.

seine enorm billig erworbenen

großartigen Vorräthe
 von

1000 Stück **Mix-Cords**, 1/2 Meter = 3/4 berl. Elle für 3 1/2 Sgr.
 500 Stück **Selesian Cords**, 1/2 Mtr. = 3/4 berl. E. für 5 Sgr.
 500 Stück **Rayé Panamas**, 1/2 Mtr. = 3/4 berl. E. für 4 Sgr.
 500 Stück **Köper Double**, 1/2 Mtr. = 3/4 berl. E. für 4 1/2 Sgr.
 500 Stück **Mohairs** in allen Farben, 1/2 Mtr. = 3/4 berl. E. für 5 Sgr.
 800 Stück **Double Alpaccas**, 1/2 Mtr. = 3/4 berl. E. für 6 Sgr.
 300 Stück **Woll-Ripse**, 1/2 Meter = 3/4 berl. Elle für 7 1/2 Sgr.
 200 Stück **Electoraes**, 1/2 Meter = 3/4 berl. Elle für 2 Sgr.
 400 Stück **Satins**, 1/2 Meter = 3/4 berliner Elle für 11 1/4 Sgr.

Elegante Roben

à 4 1/2 Thlr., 5 Thlr., 6-11 1/4 Thlr.

Taffete, 1/2 Meter = 3/4 berl. Elle von **20-30 Sgr.**
Ripse, reine Seide, 1/2 Meter = 3/4 berl. Elle von **25-60 Sgr.**
Long-Chales, Shawls und Tücher,
Double-Paletots, hochfeine Jaquettes-und Jacken
50 pCt. billiger als die Concurrenz.

Rosenthalerstr.
 Nr. 33.

J. Buforzer,

Post-Straße
 Nr. 17

Proben können in dieser Saison nicht versandt werden.

Warnung vor Fälschung.
 Beim Einkauf des **ächten**
R. F. Daubitz'schen
Magenbittern

wolle mangelhaftigst **genau dar-**
auf achten:

- 1) Daß die Flaschen mit einer **Bleikapsel** verschlossen sind, gestempelt **R. F. Daubitz, in Berlin.**
- 2) Daß auf dem Rücken der Flasche die Firma **R. F. Daubitz Berlin, Charlottenstraße 19**, eingebraunt ist.
- 3) Daß das Etiquette auf der Flasche den Namen **R. F. Daubitz'scher Magenbitter** führt und das Namens-**Facsimile** des Erfinders in unterster Reihe trägt.
- 4) Daß der Liqueur nur **ächt** zu beziehen ist durch den Erfinder **R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19**, und die durch ein **Plakat** dazu autorisirten und öffentlich bekannt gemachten Niederlagen.

Course-Vericht.
 22. November.

Pr. cons. St.-A. 4 1/2	102 1/2	b3	Rur. u. Nm. 4 1/2	100 1/2	⊕
Am. St.-Anl. 4 1/2	101 1/2	b3	do. neue 4 1/2	100 1/2	⊕
St.-Anl. 1859 5	101 1/2	b3	Westpreuß 3 1/2	84 1/2	⊕
do. 54	4 1/2	—	do. do. 4	91 1/2	⊕
do. 55	4	95 1/2	do. do. 4 1/2	99 1/2	b
St.-Schldsch. 3 1/2	89 1/2	b3	do. do. 5	100	b
St.-Prm.-A. 3 1/2	124 1/2	⊕	Pomm. 3 1/2	82 1/2	b
Rurb. 40 thl.	—	—	do. do. 4	92 1/2	b
Obligationen —	73	b⊕	do. do. 4 1/2	100	b
R. u. N. Schdb. 3 1/2	—	—	Posenische	—	—
N. D. Schdb. Dbl 4 1/2	98 1/2	b3	do. neue 4	90 1/2	b3
Verl. St.-Dbl 5	103 1/2	b3	Sächsische 4	—	—
do. do. 4 1/2	100	b3	Schlesisch 3 1/2	83 1/2	⊕
do. do. 3 1/2	84	b3	do. Litt. A. 4	—	—
Pröl. St.-Dbl 4 1/2	98 1/2	⊕	do. neue 4	—	—
Ösm. St.-D. 4 1/2	98 1/2	B	do. do. 3 1/2	80 1/2	b
Danziger do. 5	102 1/2	⊕	do. do. 4	90 1/2	b3
Rönigeb. do. 5	102 1/2	⊕	do. do. 4 1/2	99	b1
Rheinpr. Dbl. 4 1/2	99 1/2	b3	do. do. II 5	104	b
Schldb. B. Rf. 5	102	⊕	do. neue 4	90 1/2	b
⊕ f and b r i e f e.	—	—	do. neue 4 1/2	99 1/2	B
Berliner 4 1/2	98 1/2	b3	Rentenbriefe	—	—
do. 5	103	b3	R. u. Nm. 4	96	⊕
W. Erb. I. II 5	101 1/2	b3	Pomm. 4	96	b3
Cent.-Bod. C. 5	102	B	Posenische 4	94	B
C. B. C. unf. 5	104	B⊕	Preuß. 4	95 1/2	b3
Rur. u. Nm. 3 1/2	82 1/2	B	do. u. W. 4	98	b1
do. neue —	89 1/2	b3	Sächsische 4	94	b3
Rur. u. Nm. 4	91 1/2	b3	Schlesisch 4	—	—

Billige Sandstein-Pferdekrippen
 von 20' Länge, aus 2 Stücken zusammen
 gearbeitet, sind zu verkaufen d. Steinsejmstr.
 Kämpfer, Steglitzerstr. 60 Berlin.

Burschen von 13-16 Jahren finden
 bei ca. 2 Thlr. Wochenlohn und 9-stündiger
 Arbeitszeit stets Arbeit in der Steindruckerei
 Schöneberger Ufer 36c Berlin. 94,4

Redaction, Druck und Verlag von **Wilhelm Fel**
 in Berlin, Schöneberger Ufer 36c.

Hierzu eine Beilage.